

Noch einmal hebt sich Vorhang für »Lassalle«

Theaterwerkstatt wiederholt ihr einzigartiges Stück zweimal

Schramberg. Die Schramberger Theaterwerkstatt präsentiert am 18. Januar zum letzten Mal das Schauspiel »Lassalle« von Felix Huby und Hartwin Gromes.

Im vergangenen Sommer erregte die Theaterwerkstatt Schramberg mit einer »Welt-Uraufführung« Aufsehen. Sie inszenierte ein eigens für sie geschriebenes Stück der beiden Autoren Felix Huby und Hartwin Gromes. Der Titel lautet: »Lassalle. Oder die Erfindung der Arbeiterbewegung«. Es vereinigt, wie der Titel andeutet, zwei Themen. Das eine ist die Geschichte der Gründung des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins (1863), das andere die Biographie und Gestalt des Gründers Ferdinand Lassalle,

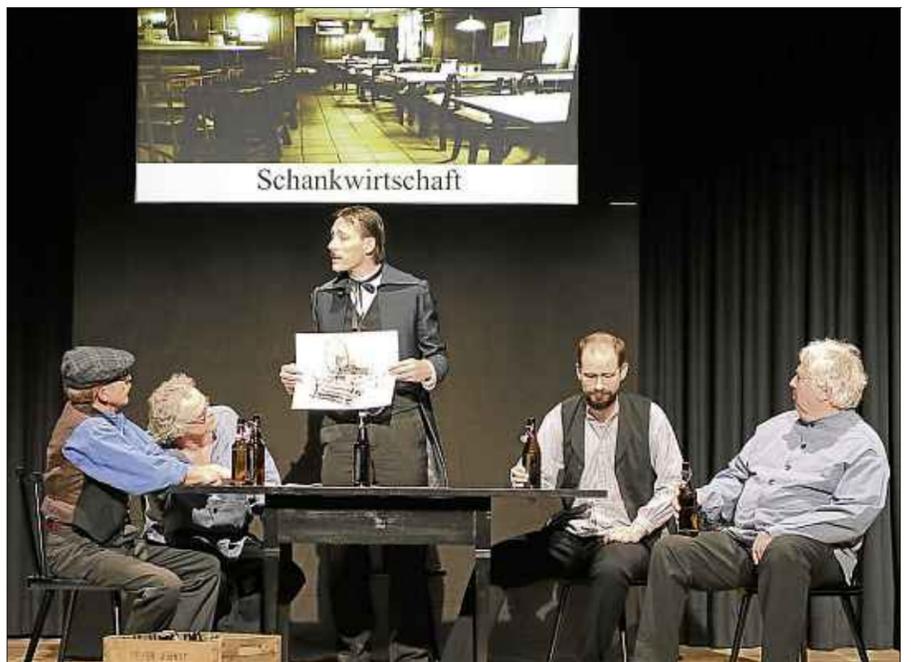
des Hochbegabten, Hochmütigen, Hochherzigen und Bessenen, der sich im Laufe des Stückes zu Tode lebt.

Lars Bornschein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Widersprüche, die Lassalles Charakter und sein Auftreten kennzeichnen, und den Reichtum seiner Gaben in allen Nuancen zu gestalten. Gabriele Frommer spielt die Rolle der Gräfin Sophie von Hatzfeld, mit der Lassalle eine enge und ganz und gar eigentümliche Beziehung verband. Dabei entwirft die Inszenierung ein ungemein lebendiges und anschauliches Bild der deutschen Gesellschaft in der Mitte des 19. Jahrhunderts mit ihrer politischen Spannweite, den Freiheitsbestrebungen und ihrer Unterdrückung.

Der preußische Ministerpräsident Otto von Bismarck,

verkörpert durch Gerhard Ruff, kommt ebenso wie Karl Marx und Friedrich Engels, die führenden Ideologen der jungen Arbeiterbewegung, zur Geltung. Letztere werden von Roland Eisele und Klaus Andreae dargestellt. Die Fülle der auftretenden Personen schlägt sich im häufigen Rollenwechsel der Darsteller nieder und stellt sie vor reizvolle Aufgaben: Zehn Schauspieler treten in insgesamt 24 verschiedenen Rollen auf. Die Regie liegt bei Harald Frommer.

Das positive Echo der sommerlichen Aufführungen und die häufige Nachfrage nach Wiederholungen hat die Theaterwerkstatt veranlasst, zu Beginn des neuen Jahres noch eine »Nachzügler«-Aufführung anzubieten. Sie findet am Samstag, 18. Januar,



»Lassalle. Oder die Erfindung der Arbeiterbewegung« kommt am 17. und 18. Januar nochmals auf die Schramberger Theaterbühne. Archiv-Foto: Ziehaus

20 Uhr, im Elisabetha-Glöckler-Saal der Stiftung St. Franziskus in Heiligenbronn statt. Eintrittskarten können

bei Klaus Andreae (Telefon 07422/5240) bestellt werden. Bereits am Freitag, 17. Januar, gibt es eine geschlossene Ver-

anstaltung für die Volksbank Schwarzwald-Neckar. Dort gibt es für Mitglieder noch kostenlose Restkarten.

SG Schramberg bewegt Kinder und ihre Eltern

Schramberg. Die SG Schramberg bietet ab Dienstag, 14. Januar, zwei neue Kurse im Eltern-Kind-Bereich an: von 16 bis 17 Uhr für Kinder im Alter von drei bis vier Jahren und von 17 bis 18 Uhr für Kinder zwischen einhalb und drei Jahren. Kinder und Eltern können sich auf spielerische Weise in Bewegung bringen. Neben den üblichen Utensilien wie Reifen, Schwungtuch, Ball, Seil kommen auch Bauklötze, Luftballons, Bobby Cars und Laufräder sowie Kuscheltiere zum Einsatz. Die begrenzte Teilnehmerzahl (maximal zehn Kinder) ermöglicht es, individuell auf die Bedürfnisse einzugehen. Anmeldung bei Sabine Harter, Telefon 07422/2 28 59 oder unter www.sgschramberg.de sowie bei Übungsleiterin Kerstin Kluge, Telefon 0176/27361624.

Lehrstück konfrontiert mit vielen Fragen

Abitur-Prüfungsthema Donnerstag auf der Bühne im Schramberger Bärensaal

Schramberg. Auf Einladung des Theaterrings Schramberg führt die Badische Landesbühne Bruchsal das Büchners Stück »Danton! Tod?« am Donnerstag, 16. Januar, im Bärensaal in Schramberg auf. Die Landesbühne bietet ab 19.15 Uhr eine Einführung ins Stück auf der Empore des Saales an. Beginn ist um 20 Uhr. Karten für diese Veranstaltung gibt es im Bürgerservice der Stadt Schramberg unter Telefon 07422/292 15.

In stark zensurierter Form wurde 1835 Georg Büchners Stück Dantons Tod zum ersten Mal veröffentlicht, bevor es erst 1902 zur Uraufführung gebracht wurde.

Das Drama spielt im Jahre 1794 vor dem Hintergrund der Französischen Revolution. Nach Jahren des Widerstandes und Kampfes möchten



Mit »Danton! Tod?« gastiert die Badische Landesbühne am 16. Januar im Bärensaal. Foto: Peter Empl

Danton und weitere Deputierte des Nationalkonvents das Land reorganisieren und eine für alle Menschen gerechte Staatsform entwickeln. Robespierre hingegen, einer der Revolutionsführer, ist davon

überzeugt, dass man die Republik nur mit Gewalt und Terror herstellen könne. Während Danton das Gespräch mit seinem Gegner sucht, spricht sich Robespierre im Konvent für die Beseitigung

Dantons und seiner Anhänger aus. Zwar versuchen Dantons Freunde ihn zur Flucht zu überreden, doch völlig resigniert und von einer großen Todessehnsucht geplagt, möchte dieser in Frankreich bleiben. Kurze Zeit später wird er verhaftet. Während des Prozesses gelingt es ihm durch seine geschickte Rhetorik, an Sympathie beim Konvent zu gewinnen, doch durch die Falschaussage eines Gefangenen wendet sich die Stimmung gegen ihn und er wird mit seinen Anhängern zum Tode verurteilt.

Büchner untersucht in seinem Drama die unterschiedlichen ideologischen Positionen einer Revolution sowie deren Folgen. Es gehört zu den meistgelesenen Dramen in Schulen und ist ab 2014 wieder Abiturthema.

SCHRAMBERG

► Der Jahrgang 1939 trifft sich am Dienstag, 14. Januar, um 13.30 Uhr am Fischer-Parkplatz. Nach einem Spaziergang über Stadt-Park-Sonnenberg zum Bergcafé Seckinger ist ab 15.30 Uhr dort Einkehr. Nichtwandler sind eingeladen.

► Die Landfrauen treffen sich am Montag, 13. Januar, um 14 Uhr im Spittel-Treff zum gemütlichen Beisammensein.

► Die Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs trifft sich am Dienstag, 14. Januar, um 19 Uhr in der AOK, Am Schloßle 2 (Eingang Glasturm) zum monatlichen Erfahrungsaustausch.

► Der Kommunalpolitische Arbeitskreis der Freien Wählervereinigung trifft sich am Mittwoch, 15. Januar, um 19.30 Uhr nicht wie vorgesehen im Erlebnisbauernhof, sondern direkt im Gasthaus Kreuz in Waldmössingen.

SULGEN

► Der Jahrgang 1940 trifft sich am Mittwoch, 15. Januar, um 14 Uhr an der alten St. Laurentius-Kirche zu einem Spaziergang. Gegen 15 Uhr ist Einkehr im Hotel Dreikönig.

► Die VdK-Frauen treffen sich am Dienstag, 14. Januar, um 14.30 Uhr im Gasthaus Unot.

► Der Jahrgang 1927/28 trifft sich am Donnerstag, 16. Januar, ab 14 Uhr im Gasthaus Kreuz.

WALDMÖSSINGEN

► Das Forstrevier bietet am Dienstag, 14. Januar, von 16 bis 18 Uhr Sprechstunde in Winzeln an. Förster Fehrenbacher ist unter Telefon 0175/2975499 erreichbar.

WALDMÖSSINGEN

Im Gedenken an die frühere Pfarrhausfrau

Schramberg-Waldmössingen. Die katholische Kirchengemeinde St. Valentin möchte ihrer ehemaligen Pfarrhausfrau von Winzeln, Dora Prinz, die am 29. Dezember 2013 im Alter von 82 Jahren verstorben ist, in einer Eucharistiefier gedenken und lädt dazu am Mittwoch, 15. Januar, um 19 Uhr in die Pfarrkirche Winzeln ein.

Hammond-Jazz mit Bürkle&Co

Kulturszene Villa Junghans lädt am 15. Januar ein

Schramberg. Eine Hammond Jazz Night gibt es am 15. Januar in der Kulturszene Villa Junghans mit Special Guest Barbara Bürkle (vocals).

Die Künstlerin absolvierte ein Studium mit Schwerpunkt Gesang an der Jazz- und Populärmusik in Mannheim. Neben ihrem eigenen Ensemble, der Barbara-Bürkle-Band, ist die Sängerin auch bei vielen anderen Projekten engagiert. Dazu zählen euro-

paweit Auftritte mit Größen wie Peter Herbolzheimer und anderen. Ebenso ist sie Dozentin an der Hochschule für Kirchenmusik in Tübingen.

In diversen Formationen sowie auch als Solistin hat Barbara Bürkle bereits eine Reihe internationaler Preise gewonnen. Mit ihrer warmen und klaren Stimme versteht es die Jazzsängerin, Menschen zu berühren und bis ins Innerste zu erreichen. Vom hauchzar-

ten Bossa über mitreißenden Swing bis zum kraftvollen Gospel weiß sie mit ihrer Stilsicherheit zu überzeugen. Die Stammband spielt in großer Besetzung, also mit Arno Haas (Sax), Reinhold Hettich (B3), Jörg Enz (Gitarre) und Jörg Bach (Drums). Das Konzert beginnt um 20.30 Uhr, Platzreservierung kann unter Telefon 07422/5 60 11 30 oder per E-Mail: info@villa-junghans.de erfolgen.



Barbara Bürkle konzertiert in Schramberg. Foto: Mellenthin

Wichtige Verbraucher-Information:

Teppiche bleiben in Schramberg!

Helmut Krämer, der Inhaber des Hauses TEPPICH-RENZ am Hammergraben in Schramberg ist begeistert:

„Gleich zu Beginn des neuen Jahres 2014 ist das eine wirklich gute Nachricht: Alle alten und antiken Teppiche der Sammlung Engelhardt, die eigentlich in der nächsten Woche nach Hamburg versandt werden sollten, bleiben nun doch endgültig in unseren Ausstellungsräumen bei TEPPICH-RENZ in Schramberg!“

Der Sammler Horst Engelhardt hat das persönlich entschieden. Auch der vereidigte Teppichsachverständige Peter Renz freut sich darüber:

„Der außergewöhnlich große Erfolg der Ausstellung in den vergangenen Wochen und die vielen begeisterten Teppichfreunde, die die Engelhardt-Teppiche nach wie vor sehen wollen, haben uns dazu bewegt, die Ausstellung auch weiterhin in Schramberg der Öffentlichkeit zu zeigen.“



Die Experten Horst Engelhardt und Peter Renz sind sich einig - Der große Ausstellungserfolg wird fortgesetzt - die wertvollen „Perlen unter den Teppichen des Orients“ werden weiterhin exklusiv in Schramberg präsentiert!

Für die Ausstellungsexponate gelten extrem günstige Stiftungspreise, die nur einen Bruchteil des eigentlichen Wertes der Teppiche darstellen. Dazu versichert der Sachverständige Peter Renz:

„Auf Auktionen und im Kunsthandel werden Teppiche, die wie diese über 100 Jahre alt sind, zu Höchstpreisen angeboten. Selbst in den Knüpfländern sind solche Unikate nur noch selten zu finden.“

Nach wie vor liegt auch das extra zur Ausstellung von Peter Renz herausgegeben große Teppichbuch auf und kann zum Sonderpreis erworben werden.

Planen Sie Ihren Ausstellungsbesuch in den kommenden Tagen?

Gern sind wir mit persönlichem Rat für Sie da – Rufen Sie einfach an und vereinbaren Sie Ihren Termin:

074 22 / 24 21 40

Die Verkaufsausstellung ist geöffnet:

Dienstag - Freitag
10 - 12:30 und 14 - 19 Uhr,
Samstag 10-16 Uhr.

Weitere Informationen:

Teppich-Renz, Inh. Helmut Krämer,
79713 Schramberg,
Am Hammergraben 80,
www.teppich-renz.de

Einzigartig in Deutschland: Alte und antike Teppichunikate der Sammlung Engelhardt zu extrem günstigen Preisen!